

PILOTPROJEKT **NATUR.WERK.STADT**

Was lässt sich im Großen wie im Kleinen, im Garten, auf dem Balkon oder direkt vor der Haustür umsetzen, um Tieren und Pflanzen einen Lebensraum zu bieten? Ein Pilotprojekt in Graz zeigt, dass Schmetterlinge und Co keine hochgezüchteten, exotischen Blumen benötigen, sondern heimische Wildpflanzen und Kräuter.

Es gibt tatsächlich viele Möglichkeiten in der Stadt Naturschutz zu betreiben. Geeignete Flächen finden sich am Boden, an Hauswänden, auf Dächern und vielen anderen Stellen.

Beispiel Forschungsprojekt Blühwiesen. Hier ging es darum, Straßenränder zum Blühen zu bringen. Die Flächen wurden als Trockenrasen-Habitats angelegt, wofür die Experten Dr. Krautzer und Dr. Graiss der HBLFA die passende Saatgutmischung zur Verfügung stellten. Start war im Spätsommer 2017 auf drei ausgewählten Straßenzügen in den Grazer Bezirken Lend und Eggenberg - Waagner-Biro-Straße, Prangelgasse und Dreischützengasse. MitarbeiterInnen der Natur.Werk.Stadt legten dort Testflächen auf einem speziell eingebrachten nährstoffarmen Substrat an – die Voraussetzung für eine reiche Pflanzenvielfalt. Eine erste wissenschaftliche Auswertung der sich entwickelnden Pflanzen fand im Oktober 2017 statt und ergab ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis: Ein großer Teil des eingebrachten Saatguts war aufgegangen und ließ eine gute Entwicklung erkennen. Über den Winter wurden die Flächen weiter laufend vom Team der Natur.Werk.Stadt betreut. Umgesetzt wird das Projekt in Kooperation mit der Stadt Graz (Abteilung für Grünraum und Gewässer), Mitarbeiter der Höheren Bundeslehr- und Forschungsanstalt Raumberg-Gumpenstein begleitet es wissenschaftlich.

DI Thomas Stoisser von der Abteilung „Grünraum und Gewässer“ will bei guten Resultaten weitere Flächen an Straßenrändern in Kooperation mit dem Naturschutzbund und der Natur.Werk.Stadt artgerecht bepflanzen und das Projekt in Zukunft weiter ausbauen.

In nächster Zeit werden Schilder aufgestellt, die den PassantInnen Informationen zu „Warum-überhaupt-Blühwiesen?“ bieten und Auskunft über die Pflanzenarten auf den Flächen geben. Das vielfältige und bunte Straßenbegleitgrün erhöht die Lebensqualität der BewohnerInnen in der Stadt und erfreut das Auge der BetrachterInnen. Vor allem aber soll ein natürlicher Lebensraum für Insekten und Wildbienen geschaffen werden.



Zusätzlich konnten in der Pilotphase des Projekts Hochbeete, Vertikalbegrünungen mittels vertikal angeordneter Pflanzkästen und Kletterpflanzen an grundstückbegleitenden Mauern umgesetzt werden.



FOTOS: JOHANNES GEPP (ALLE)

LANDESGRUPPE **STEIERMARK**

Die Natur.Werk.Stadt ist ein gemeinnütziges Beschäftigungsprojekt des Naturschutzbundes Steiermark in Kooperation mit der St:WUK, dem AMS und dem Land Steiermark. Präsident Johannes Gepp freut sich über den aktiven Einsatz aller Kooperationspartner.



Text: DI Franziska Schruth und Mag. Daniela Zeschko (Projektverantwortliche, St:WUK/Naturschutzbund Steiermark), daniela.zeschko@stwuk.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [2018_1](#)

Autor(en)/Author(s): Schruth Franziska, Zeschko Daniela

Artikel/Article: [Pilotprojekt Natur.Werk.Stadt 27](#)